Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1149; Geschäftsstelle Nr. 176, Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2366.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 261. Halle a. d. Saale, **Freitag, den 7. Juni** **1907.**

Unberechtigter Jubel.

Man schreibt uns: Der Ausfall der bayerischen Landtagswahlen hat die „Kölnische Volksztg." höchlichst befriedigt, wenigstens stellt sie sich so. Die Wahlen seien für das Zentrum viel besser ausgegangen, als Freund und Feind erwartet hätten, und die bayerischen Parteigenossen dürften hingegen hätten einen Mißerfolg gehabt. Sie seien mit großen Rosinen in den Kampf gezogen und müßten jetzt sehen, daß ihre Hoffnungen madig gewesen wären.

Gewiß wird das Zentrum im neuen Landtage eine große Mehrheit haben, aber es befindet sich schon seit einer stattlichen Reihe von Jahren im Besitze der absoluten Mehrheit. Ein weiterer Fortschritt wäre nur dann erzielt worden, wenn es dem Zentrum gelungen wäre, aus der einfachen Mehrheit eine Zweidrittelmajorität zu machen, um zu jeder ihm beliebenden Zeit mit Hilfe einer der Partei dienstwilligen Regierung die Verfassung den Zwecken des Zentrums gemäß abändern zu können. Von dieser Zweidrittelmehrheit aber ist das Zentrum heute weiter entfernt als nach den vorigen Landtagswahlen. Damals besaß es 102 von 159 Sitzen, es fehlten ihm also nur 5 Mandate zur Zweidrittelmehrheit; jetzt hat es nur 99 von 164 Mandaten, so daß ihm 11 Sitze zur Zweidrittelmajorität fehlen.

Nun könnte man vielleicht einwenden, das Zentrum hätte insofern einen Erfolg erzielt, als es diesmal seine stattliche Majorität unter der Herrschaft des direkten Wahlrechts errungen hätte, während die vorigen Wahlen noch unter dem indirekten Wahlsystem stattgefunden haben. Was aber ist denn gegenwärtig das bayerische Landtagswahlrecht — abgesehen davon, daß es die Stichwahlen nicht kennt — anders als das seit nahezu vier Jahrzehnten auch in Bayern geltende Reichstagswahlrecht? Bei den Reichstagswahlen aber hat das Zentrum in Bayern stets ⅔ oder nahezu ⅔ der 48 bayerischen Reichstagssitze erhalten, es ist also nicht abzusehen, warum es bei nach denselben Grundsätzen stattfindenden Landtagswahlen nicht eine verhältnismäßig ebenso große Zahl von Sitzen erlangen sollte.

Ist es also nichts mit dem angeblichen Erfolge des Zentrums, so ist es ebenso nichts mit dem angeblichen Mißerfolge der Liberalen. Die Liberalen haben unter der Herrschaft des gleichen und direkten Wahlrechts gerade in Bayern von vornherein alle Chancen gegen sich. In einem Lande, in dem die Zentrumsorganisation seit Jahrzehnten eine vorzügliche ist und in dem die katholische Geistlichkeit — wenige Ausnahmen bestätigen nur die Regel — mit noch größerem Eifer als anderwärts für das Zentrum agitiert, ist der Liberalismus vorwiegend auf die Stimmen der nichtkatholischen Wähler angewiesen. Nun ist die nichtkatholische Bevölkerung Bayerns verhältnismäßig am stärksten in den Regierungsbezirken Oberfranken, Mittelfranken und Pfalz, während sie in den anderen Regierungsbezirken nur wenige Prozente der Bevölkerung ausmacht. Die drei genannten Regierungsbezirke sind aber zugleich die hauptsächlichsten Industriegebiete Bayerns und als solche von der Sozialdemokratie viel stärker bedroht als die agrarischen Distrikte Unterfrankens, Niederbayerns usw. Wo die Industrie in katholischen Distrikten Bayerns eine große Rolle spielt, wie in München, muß ja auch das Zentrum die Macht der Sozialdemokratie spüren.

Daß von den zwölf Landtagsmandaten der zu 85 Prozent der Bevölkerung katholischen Landeshauptstadt nicht ein einziges dem Zentrum zugefallen ist, scheint uns eine echte und rechte Blamage für diese Partei zu sein und allein schon geeignet, keinen Jubel im Zentrum aufkommen zu lassen. Dazu kommt noch, daß das Zentrum, wie oben erwähnt, die ersehnte Zweidrittelmehrheit nicht erhalten hat. Dazu kommen weiter die scharfen Gegensätze, die sich während der Wahlbewegung zwischen dem früher auch vom norddeutschen Zentrum so bejubelten Herrn Heim und dem offiziellen Zentrum ergeben haben. Dazu kommt schließlich die Wahl des liberalen katholischen Pfarrers Grandinger. Die „Kölnische Volksztg." nennt freilich diese Wahl eine „Komödie" und sie bezeichnet nach dem vom Zentrum stets bekundeten Grundsatze, daß man nur dann vor der katholischen Geistlichkeit Respekt hat, wenn sie sich in den Dienst des Zentrums stellt, Herrn Grandinger als „liberales Paradepferd". Wenn die Wahl des Herrn Grandinger wirklich etwas so Gleichgültiges wäre, so möchten wir nur wissen, warum sich eigentlich die Zentrumspresse vorher so sehr über die Kandidatur Grandingers ereifert hat. Wäre Herr Grandinger nicht gewählt worden, so hätte man seine Niederlage zu einer großen Blamage des Liberalismus gestempelt; nachdem er gewählt ist, bezeichnet man die Wahl als Komödie und als politisch belanglos. Das ist die alte Zentrumstaktik, von der sich wohl kaum noch jemand täuschen läßt. △

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der König von Sachsen empfing gestern mittag 1 Uhr den großbritannischen Ministerresidenten Viscount Gough behufs Entgegennahme seines Abberufungsschreibens in Gegenwart des Staatsministers v. Hohenthal und Borgen in feierlicher Audienz. Im Anschluß an die Audienz fand eine Frühstückstafel statt. Nachmittag 2¼ Uhr wurde der britische Ministerresident Viscount Gough auch von dem Prinzen und der Prinzessin Johann Georg in feierlicher Abschiedsaudienz empfangen. Gestern abend begab sich der König nach Zeithain, um heute früh der Besichtigung der 1. Infanteriebrigade Nr. 45 auf dem dortigen Truppenübungsplatze beizuwohnen.

— Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich gestern abend 6 Uhr nach Berlin begeben, um sich heute beim Kaiser anläßlich der Beförderung zum Generalleutnant in der preußischen Armee zu melden.

— Der erste Sekretär an der serbischen Gesandtschaft in Berlin, Radulowitsch, ist pensioniert worden. Als Nachfolger ist Sekretär Vojitschewitsch ausersehen.

— Der Gründer des ersten evangelisch-sozialen Arbeitervereins, Bergmann Ludwig Fischer, ist gestorben.

Braunschweigischer Landtag.

In der gestrigen Sitzung des Braunschweigischen Landtages verlas der Präsident ein Reskript des Regenten, durch das der Landtag geschlossen wird und in dem der Regent den Landtagsabgeordneten für ihre hingebende Arbeit, welche sie durch Erledigung ihrer Aufgabe, vor allem Ordnung der Regierungsverhältnisse im Herzogtum Braunschweig, gewidmet haben, seinen wärmsten Dank ausspricht.

Die englischen Journalisten in Deutschland.

Nachdem die englischen Journalisten am Vormittag die Sehenswürdigkeiten der Stadt Köln besichtigt hatten, folgten sie mittags einer Einladung der Verleger der „Kölnischen Zeitung", Kommerzienrat Dr. Neven-Dumont und dessen Bruder Alfred Neven zu einem Frühstück in den Räumen ihres neuerbauten Hauses. Zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten aus Köln und der Umgegend waren anwesend.

Tschirschky und Mühlberg.

Entgegen den Behauptungen der „Germania" wird dem „Hann. Cour." aus Berlin geschrieben, daß Unterstaatssekretär von Mühlberg nicht zum Nachfolger Tschirschkys bestimmt sei. Keinesfalls habe er Ambitionen auf das Amt des Ressortchefs. „Als Reichshofen starb, ist ihm der Posten angeboten gewesen. Er hat es damals abgelehnt, die Tätigkeit hinter den Kulissen mit der vor der Rampe zu vertauschen, und er wird sich in der Beziehung wohl kaum in diesen anderthalb Jahren gewandelt haben. Wer als Mann am Vorhang sechzig geworden, hat keine Lust, nun noch unter die Heldentenöre versetzt zu werden. Anders mag es vielleicht mit Herrn von Tschirschky sich verhalten. Leute, die ihm nahestehen, versichern auf das bestimmteste: Herr von Tschirschky habe nie zu dem durch Musik und brüderliche Liebe verbundenen Kreis der Eulenburge gehört. Man tue ihm bitter unrecht, wenn man ihn mit dem in Verbindung bringe. Kann sein. Nun sich würde dem noch nicht widersprechen, daß Herr von Tschirschky vor Jahr und Tag des Fürsten zu Eulenburg und Hertefeld Kandidat gewesen ist. Auch Herr Bernhard von Bülow war bekanntlich einst der Kandidat des mächtigen Unbeamteten und doch waren sie längst einander tödlich verfeindet."

Pöplau meldet Revision an.

Der frühere Geheime Sekretariats-Assistent in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Oskar Pöplau, hat gegen das Urteil der Berliner Strafkammer Revision beim Reichsgericht angemeldet. Die Begründung wird sich im wesentlichen darauf stützen, daß nach der Ansicht des Angeklagten der Amtsparagraph fälschlich angewendet, und daß ferner im Laufe der Verhandlung der Angeklagte beim Gebrauch von Beweismitteln zu Unrecht beschränkt worden sei.

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft.

Gestern vormittag 11 Uhr wurde in Düsseldorf in Gegenwart des Prinzen August Wilhelm die 21. Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eröffnet. Präsident Fürst Otto zu Salm-Horstmar brachte das Hoch auf den Kaiser, den Schirmherrn der Gesellschaft, aus. Prinz August Wilhelm überbrachte den huldvollsten Gruß des Kaisers und gab der Freude Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, jetzt persönlich in der schönen Rheinprovinz die Arbeiten der Landwirtschaft in Augenschein nehmen zu können. Der Prinz schloß mit einem Hoch auf die deutsche Landwirtschaft. Für den im letzten Augenblick dienstlich verhinderten Staatsminister von Arnim entbot der Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr v. Schorlemer im Namen der preußischen Staatsregierung einen herzlichen Willkommensgruß und schloß mit einem Hoch auf den Prinzen August Wilhelm. Alsdann sprach der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz und Westfalen Kammerherr v. Breuning der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für die herrlichen Leistungen, die sie in der Ausstellung biete, Dank aus und sagte: „Wir sehen hunderte von Tieren ausgestellt, die wir als nahezu vollendeten Abschluß der Aufzucht ihrer Eigenart anerkennen müssen und zahlreiche Maschinen, die sich als vortreffliche Gehilfen der Landwirtschaft erweisen." Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. Oberbürgermeister Marx begrüßte dann namens der Stadt den Prinzen August Wilhelm und die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, worauf der Vorsitzende des Vorstandes der Landwirtschaftsgesellschaft v. Freier-Hoppenrade allen Beteiligten den Dank der Gesellschaft aussprach und seine Worte in ein Hoch auf die Stadt ausklingen ließ. Hieran schloß sich eine Vorführung der Pferde und ein Rundgang durch die Ausstellung. Um 5½ Uhr trat Prinz August Wilhelm die Rückreise nach Bonn an.

Handwerk und Gewerbe.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Das Kolonialamt hat neue Allgemeine Bestimmungen erlassen, betr. die Vergebung von Leistungen und Lieferungen im Bereiche der Kolonialverwaltung, gültig vom 1. April 1907 an, welche mit den preußischen, vom Minister der öffentlichen Arbeiten eingeführten, im Eisenbahnverordnungsblatt Nr. 59 vom 31. Dezember 1905 veröffentlichten Allgemeinen Bestimmungen vom 23. Dezember 1905, betr. das Verdingungswesen, bis auf einige vom „Reichsanzeiger" angeführte Abänderungen übereinstimmen.

Industrie und Handel.

— In Leipzig beschäftigt man sich mit dem Plan einer deutschen Nationalausstellung für das Jahr 1913.

Lohnbewegung.

— Die Generalversammlung des Verbandes Berliner Baugeschäfte hat die allgemeine Aussperrung aufgehoben.

Kolonialles.

— Es steht jetzt fest, daß der Staatssekretär Dernburg am 15. Juli mit dem „Feldmarschall" von Neapel aus die Ausreise nach Dar-es-Salaam antreten wird. Nach einigem Aufenthalte im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete wird er sich, der „Kölnischen Zeitung" zufolge, von Mombassa mit der Ugandabahn nach Muansa begeben, wo jedenfalls die Aussichten der Nordbahn über den Meruberg nach Muansa und der Baumwollenanbau den Hauptgegenstand seines Studiums bilden werden. Auf der Rückreise wird Herr Dernburg in Tor die Ugandabahn verlassen, um über Moschi am Kilimandscharo durch die Massaisteppe und West-Usambara bis zur Erreichung der Tangabahn in Mombo zu marschieren. In West-Usambara ist der Besuch des Tschumme-Zedernwaldes, der landwirtschaftlichen Station Quai und der landwirtschaftlichen Anlagen des Hauptmanns von Prince beabsichtigt. Der genaue Zeitpunkt der Rückreise läßt sich bei einer so großen Reise und ihren vielen Zwecken natürlich nicht absehen. — Der Gouverneur Seitz wird am 10. Juli mit seiner jungen Frau die Ausreise nach Kamerun antreten, und der dortige stellvertretende Gouverneur Geheimrat Gleim wird nach Uebergabe der Geschäfte nach Deutschland in den heimischen Kolonialdienst zurückkehren. — Der Gouverneur v. Lindequist fährt bereits am 15. Juni zur Vorbereitung der Uebergabe der Geschäfte nach Deutsch-Südwestafrika, während sein Nachfolger v. Schuckmann, der zur Auflage seines Berliner Haushalts und zur Uebersiedelung seiner Familie einige Zeit bedarf, ihm erst am 25. Juli nachfolgen wird. Hauptmann Dominik wird den neuen Posten eines Referenten für Süd-Kamerun erst Ende September antreten.

Preußischer Landtag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung".)

Abgeordnetenhaus.

70. Sitzung vom Donnerstag, 6. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals. (Ausdehnung einiger Paragraphen des Wasserstraßengesetzes auf den Kaiser Wilhelm-Kanal.)

Der Entwurf wird debattelos genehmigt.

Es folgt die zweite Beratung des Nachtragsetats mit den Teuerungszulagen der Beamten.

Der Antrag Schiffer (nl.), den Nachtragsetat an die Budgetkommission zu verweisen, wird abgelehnt; es wird sofort in die zweite Beratung eingetreten. Eine große Anzahl von Abänderungsanträgen, die jedoch meistens noch nicht gedruckt vorliegen, sind eingegangen.

Abg. Lattmann (Antis.) meint, die Mittel zur Beamtenaufbesserung könnte man am besten durch eine Wertzuwachssteuer des Grund und Bodens aufbringen, hierdurch würde man auch der Bodenspekulation entgegentreten. 80,000 mittlere Beamten warteten auf eine Zulage, hoffentlich würde die Regierung noch im letzten Augenblick dieser gerechten Forderung nachgeben.

Abg. Braemel (frk. Vg.) begründet einen freisinnigen Antrag, daß allen mittleren Beamten, deren Gehalt den Betrag von 4200 M. nicht übersteigt, je 150 M. als außerordentliche einmalige Beihilfe gewährt werden sollen. Der Finanzminister hat gestern an der Quotisierung der Einkommensteuer kein gutes Haar gelassen und gemeint, dies sei eine veraltete Einrichtung. Aber hierin irrt er sehr. Gerade die Bewilligung der Steuer ein für allemal ist eine Einrichtung der alten Zeit. Die Quotisierung der Steuer ist eine Forderung des modernen Staates, die auch zur Sparsamkeit führen muß.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.) bemerkt zur Geschäftsordnung, daß Verhandlungen zwischen der Regierung und den Parteien zwecks einer Verständigung schwebten, deshalb ziehe er seinen Antrag, der auch den Volksschullehrern mit weniger als 1200 M. eine Zulage gewähren wolle, zurück.

Abg. v. Savigny (Ztr.) erklärt, daß auch er seinen Antrag auf Bildung eines Dispositionsfonds von 5 Millionen für die mittleren Beamten zurückziehen werden, sobald die erwähnte Verständigung zu fest formulierten Vorschlägen geführt haben werde.

Abg. Dr. Friedberg (nl.) erklärt, daß ihm von solchen Verhandlungen nichts bekannt sei, deshalb bestehe er auf seinem Antrag, den mittleren Beamten, deren Gehälter am 1. Juni 1907 den Höchstbetrag des Gehalts der Unterbeamten nicht übersteigen, 100 M. als einmalige außerordentliche Beihilfe zu gewähren.

Abg. Graf Moltke (frk.) bedauert, daß die Regierung sich erst vom Parlament zu den Gehaltsaufbesserungen drängen lasse; es wäre richtiger gewesen, wenn sie selbst die Initiative ergriffen hätte.

Inzwischen ist ein Antrag von Heydebrand (kons.), Herold (Ztr.), v. Zedlitz (frk.) eingegangen, den Nachtragsetat um fünf Millionen zur Unterstützung der geringst besoldeten mittleren Beamten zu erhöhen.

Abg. Frhr. v. Erffa (kons.) wendet sich gegen den Antrag Bröndel, da er keine organische Regelung der Sache enthalte. Die freisinnigen Herren gingen immer von der falschen Ansicht aus, daß der Finanzminister in irgend einem versteckten Winkel einen Beutel mit 18 Millionen hätte, den er nur nicht hergeben wolle. Redner bittet dann den Kompromißantrag und den nationalliberalen Antrag an die Budgetkommission zu verweisen und tritt dafür ein, daß man bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung auch die höheren Beamten berücksichtigen müsse.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Ich will mich ganz kurz fassen und will auf die allgemeinen Fragen nicht eingehen. Ich kann mich über die allgemeine Gehaltsaufbesserung überhaupt noch nicht eingehend äußern, da darüber noch kein Beschluß des Staatsministeriums vorliegt. Dringend bitten muß ich Sie, den freisinnigen Antrag abzulehnen. Ebenfalls bitte ich Sie abzulehnen den Antrag Kölle-Werner, der allen mittleren Beamten bis zu 3000 M. eine Zulage gewähren will und ebenso den Antrag der Nationalliberalen Schiffer-Friedberg. Diese Anträge wollen eine schematische Verteilung, die ganz unmöglich ist. Dagegen kann ich meine Zustimmung erteilen zu dem Antrag Heydebrandt-Herold-Zedlitz, der 5 Millionen mehr fordert. (Beifall.) Es würde mir unmöglich sein, die 14 Millionen aufzubringen, die die anderen Anträge erfordern, dagegen ist es mir schon eher möglich unter Aufbringung einiger Reserven die fünf Millionen aufzubringen. Ich werde aber im Interesse der Beamtenschaft und um ein volles Einverständnis mit diesem hohen Hause herzustellen, gegen den Kompromißantrag keine Bedenken erheben. Dieser Antrag hat auch den großen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070607010/fragment/page=0001

Vorzug, daß er keine mechanische Grenze zieht, sondern eine Berücksichtigung der einzelnen Verhältnisse zuläßt. Allerdings benenne ich mich um die Verteilung dieses Fonds nicht. (Heiterkeit.) Wir werden also eine Zulage da gewähren, wo ein besonderer Grund von Bedürftigkeit vorliegt, und wünden die Kinderzahl und die sonstigen Verhältnisse berücksichtigen. (Zuruf links: Konservative Gesinnung!) Die einmalige Zulage soll nicht eine Abschlagszahlung auf das Gehalt sein.

Nach längerer Debatte wird der Nachtrags- mit dem Kompromißantrag angenommen und die Anträge Friedberg, Gyßling-Brömel und Kölle der Budgetkommission überwiesen.

In zweiter und dritter Beratung wird sodann der Entwurf einer **Gegenordnung für die Provinz Posen angenommen.**

Es folgt die erste Beratung des Antrages Messen (Täne) und Gen. auf Annahme eines Gesetzentwurfs zur **Abänderung der Kreisordnung für Schleswig-Holstein.**

Das Haus beschließt, den Antrag durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Es folgt die Beratung des Antrages Viereck (frk.) und Gen. auf **Beseitigung des Dualismus im Strafvollzuge.**

Abg. Viereck (frk.) hält es für einen großen Mißstand, daß der Strafvollzug heute zum Teil dem Ministerium des Innern und zum Teil dem Justizministerium unterstellt sei. Es sei durchaus nötig, daß der ganze Strafvollzug einem Ministerium unterstellt werde. In welcher Weise diese Frage geregelt werden sollte, darüber seien seine Freunde sich noch nicht schlüssig. Da ein Reichsstrafvollzugsgesetz fehle, müßten die einzelnen Landesverwaltungen darüber entscheiden.

Auf Vorschlag des **Präsidenten** wird hierauf die Beratung über diese Frage abgebrochen, worauf das Haus ohne Debatte noch eine Anzahl von **Petitionen** nach den Vorschlägen der Kommission erledigt.

Sodann **vertagt** sich das Haus auf Freitag 11 Uhr. Vorgesetzt, kleine Vorlagen, Justizattentäre, dritte Beratung des Nachtragsetats und Fortsetzung der Beratung des Antrages Viereck. Schluß 4¼ Uhr.

*

Herrenhaus.

16. Sitzung. Donnerstag, den 6. Juni.

Auf der heutigen Tagesordnung steht der Bericht der Agrarkommission über den Entwurf eines Gesetzes zur Ausübung des **Jagdrechts.**

Der Bericht ist von dem Grafen Finck **v. Finckenstein-Schönberg** erstattet; der Berichterstatter wird für die heutige Sitzung durch den Grafen **v. Seidlitz-Sandretzki** vertreten. Die Kommission hat die Beschlüsse des anderen Hauses in einer Reihe von Paragraphen materiell abgeändert. Das Referat erstattet Graf **v. Seidlitz.** Nach längerer Debatte, an der sich u. a. der Landwirtschaftsminister v. Arnim, Staatsminister Frhr. Lucius v. Ballhausen, Herr v. Klitzing, Fürst zu Solms-Baruth, Graf Keyserlingk beteiligen, wird das Gesetz nach der Fassung der Kommission mit großer Mehrheit **angenommen.** Die eingegangenen **Petitionen** werden durch diese Beschlußfassung für **erledigt** erklärt. Schluß 1¼ Uhr.

Nächste Sitzung **Sonnabend** 11½ Uhr. (Kleinere Vorlagen, sowie etwa vom Abgeordnetenhause zurückkommende Gesetzentwürfe.)

Ausland.

Die Parteibildung in Oesterreich.

Wie die „Neue Freie Presse" mitteilt, werden die „**Deutschradikalen** (früheren Altdeutschen) unter Aufrechterhaltung ihres engeren Klubverbandes in den gestern gegründeten deutschnationalen Verband eintreten.

Im **österreichischen Abgeordnetenhause** verlautet, daß die verstärkte christlich-soziale Partei die Besetzung der Präsidentenstelle für sich in Anspruch nimmt; ihr Kandidat ist aber nicht Dr. **Ebenhoch**, wie bisher vermutet wurde, sondern der Wiener Magistratsdirektor Dr. **Weißkirchner**, ein Freund Dr. Lueger's, dessen Wahl dieselbe Wirkung haben wird, als wenn Lueger selbst Präsident wäre. Das Ministerium soll durch Ernennung zweier klerikaler Parteiführer weiter parlamentarisiert werden. Ebenhoch soll an Stelle **Kleins** das Justizministerium übernehmen. Außerdem spricht man vom Landmarschall Prinzen Alois **Liechtenstein**, der an Stelle des Grafen Auersperg Ackerbauminister werden soll.

Eine gemeinsame Versammlung sämtlicher tschechischer Abgeordneten beschloß einmütig, einen gemeinschaftlichen **Reichsratsklub aller tschechischen Parteien** aus Böhmen, Mähren und Schlesien unter Ausschluß der Sozialdemokraten zu gründen.

Ordensverleihungen in Ungarn.

Das Amtsblatt in Budapest veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Leopoldordens an den Ministerpräsidenten Dr. **Wekerle** und die Verleihung der Geheimratswürde, mit der das Prädikat Exzellenz verbunden ist, an den Handelsminister **Kossuth**, an den Landesverteidigungsminister **Fekete-falusky**, an den Minister um die Person Sr. Majestät **Récky**, an den Minister für Kroatien **Jossikovich**, an den Justizminister Dr **Günther** und an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses **Justh**.

Zur Haager Konferenz.

In einem Artikel über die Haager Konferenz drückt das „Giornale d'Italia" sein Bedauern darüber aus, daß Italien hinsichtlich des Dreibundes im Haag sich in einer ähnlichen schwierigen Lage befinde, wie in Algeciras. — Minister Tittoni habe schon den Fehler begangen, sich im Juni 1906 in seiner Kammerrede allzu sehr für den englischen Abrüstungsantrag zu engagieren, noch größer sei aber der Fehler, diesen Standpunkt nach der Reichstagsrede Bülows aufrecht zu erhalten, da infolge der Nichtbeteiligung Deutschlands an der Debatte über den Abrüstungsvorschlag von diesem nichts Nützliches für den allgemeinen Frieden zu erwarten war.

Internationales koloniales Institut.

Die Session des internationalen kolonialen Instituts wird in Brüssel am 17. d. M. von dem belgischen Minister des Auswärtigen eröffnet werden. Der Staatssekretär des deutschen Reichskolonialamts **Dernburg** ist zum wirklichen Mitglied gewählt worden.

Abschaffung des Kornzolles in Frankreich.

Zwei Deputierte beabsichtigen einen Gesetzvorschlag einzubringen, den Einfuhrzoll auf Getreide aufzuheben. Es soll hierdurch der drohenden Brotnot abgeholfen werden.

Goldene Hochzeit des schwedischen Königspaares.

Die „**Nordd. Allg. Ztg.**" schreibt in ihrer gestrigen Abendnummer: „Der König Oskar II. und die Königin Sophie von Schweden begehen heute, am 6. Juni, die Feier der goldenen Hochzeit. Den Segenswünschen, mit denen heute die schwedische Nation, an ihrer Spitze die Mitglieder des königlichen Hauses, dem hohen Jubelpaare naht, schließen sich die herzlichen Wünsche weiter Kreise des deutschen Volkes an. Wie unser Herrscherhaus an diesem Feste des verwandten und eng befreundeten Monarchen Schwedens und seiner Gemahlin freundigen Anteil nimmt, so gedenkt man am heutigen Tage allenthalben in Deutschland des königlichen Paares, dem es vergönnt ist, diese Feier von inniger Liebe umgeben, zu begehen. Daß König Oskar eben jetzt eine Kräftigung seiner Gesundheit erfahren hat, erfüllt mit besonderer Genugtuung. Möge der frohe Tag der Halbjahrhundertfeier einer glücklichen, mit einer reichen Nachkommenschaft gesegneten Ehe dem erhabenen Paare von neuem die allgemeine Verehrung zum Bewußtsein bringen, die es weit über Schwedens Grenzen hinaus in der ganzen gebildeten Welt genießt. Möchten ihm noch viele Jahre ungetrübten Glückes beschieden sein!"

Auflösung der Duma?

In den Wandelgängen der Reichsduma wurde gestern die Auflösung der Duma als **prinzipiell beschlossen** hingestellt, obwohl von amtlichen Stellen widersprochen wird. Man betrachtet die Entscheidung darüber als eine Frage der allernächsten Zeit, wenn auch jetzt eine eigentliche Veranlassung dazu fehle. Auch die Führer der Kadetten nehmen an, daß eine Katastrophe unvermeidlich sei. Die Einberufung der neuen Duma wird voraussichtlich nicht, wie verlautet, auf den 20. Oktober, sondern erst für nächstes Frühjahr stattfinden. Unruhen sind schwerlich zu befürchten, jedoch heißt es, es werde Kavallerie aus Warschau nach Petersburg gezogen werden.

Das Unterdrückungssystem in Rußland.

Nach Kenntnisnahme der von fünf der Reichsduma als Abgeordnete der Linken angehörenden Geistlichen eingeforderten Erklärungen hat die Synode beschlossen, die zuständigen Diözesanbehörden aufzufordern, vier dieser Geistlichen der priesterlichen Würde zu entkleiden. Der fünfte, der eingewilligt hat, aus der Gruppe der Linken auszutreten, behält sein priesterliches Amt.

Russisch-japanische Verhandlungen.

Man glaubt in Tokio, daß die schwebenden Fragen zwischen Japan und Rußland innerhalb zwei Monaten endgültig geregelt werden. Die Gesandtschaften in beiden Ländern sollen dann zu **Botschaften** erhoben werden.

Das deutsch-amerikanische Handelsprovisorium.

Die Londoner „Tribune" meldet aus New York: Verschiedene Industrien, mit der amerikanischen Zolltiga an der Spitze, beabsichtigen, den gesetzmäßigen Charakter des mit Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrages **anzufechten**, doch wird ein Vorgehen erst nach dem 1. Juli d. J. nach dem Inkrafttreten des Handelsabkommens geplant. Wie es heißt, geht der Verband der Transporteure von Webstoffen mit der Absicht um, gelondert vorzugehen.

Die Unruhen in Südchina.

In **Wetschau** (Bezirk Tungkun) sind Unruhen ausgebrochen. Der Pöbel machte auf mehrere Häuser der Stadt Angriffe. Aus Kanton wurde **Militär** requiriert.

200 Räuber haben die Marktstadt **Chutnutnu**, 3 Meilen von Waschou entfernt, **geplündert**. Die Freibeuter halten Schuckiow und Wonglik besetzt; gleichzeitig ist der Aufstand im Bezirk Cheung-Kauchan ausgebrochen. — Nach Waschou sind die nötigen Schutzmannschaften abgegangen.

Provinzialnachrichten.

* **Weißenfels**, 6. Juni. [**Ein schwerer Unglücksfall**] ereignete sich Mittwoch nachmittag in der durch ihre Mammutfunde berühmten Ködelschen Kiesgrube in Lichterfe. Zwei junge Leute fuhren dort mit einem Wagen Kies ab. Um die Abräumungsarbeiten zu sparen, unterwühlten sie die etwa 3 Meter hohe Kieswand, damit der etwa ½ Meter dachförmige Abraum abstürzen sollte. Ganz unerwartet löste sich jedoch die Kieswand früher und verschüttete den 23jährigen Sohn Hugo des Zimmermanns Wetzel vollständig. Sein Mitarbeiter, der nur bis zum Knie verschüttet war, suchte sofort seinen Kameraden, der über ½ Meter tief unter dem Kiese lag, zu befreien. Als er ihn nach einiger Zeit bloßgelegt hatte, fand er ihn nur als Leiche.

* **Naumburg**, 6. Juni. [**Kaiser Wilhelm-Denkmal.**] Im städtischen Museum (im Schlößchen, Markt 6) ist zurzeit das Gipsmodell eines Kaiser Wilhelm-Denkmals ausgestellt, das der Bildhauer Leo Koch-Berlin in Berlin für unsere Stadt entworfen hat. Es zeigt Kaiser Wilhelm den Großen stehend auf einem Sockel. Der leitende Gedanke ist offenbar gewesen, den Kaiser als Friedensfürsten, als den Vater des Volkes, den sozialpolitischen Gesetzgeber zu verherrlichen. Darauf deuten die an der vorderen Seite des Sockels zu seinen Füßen angebrachten Gestalten dreier Kinder, die Kränze und Girlanden als Ausdruck des Dankes huldigend emporreichen; diese Kindergruppe wird zugleich den Besuchern an die Besonderheit Naumburgs als Stadt des Kirschfestes erinnern. Der Entwurf ist im Verhältnis von 1 zu 75; die Gestalt des Kaisers wird etwa 3 Meter hoch werden.

* **Barby**, 6. Juni. [**Eine Feuersbrunst**] zerstörte den großen Holzschuppen der Gerloffschen Schiffsbauerei in Westerhüsen vollständig. Den Feuerwehren gelang es, die daneben liegende Papierfabrik, das Wohnhaus des Schiffsbaumeisters Weise und einen Kohlenschuppen zu erhalten. In dem niedergebrannten Schuppen befanden sich drei Lokomobilen, zwei Dreschmaschinen sowie eine große Partie Holz. Es konnte nichts gerettet werden.

* **Wittenberg**, 6. Juni. [**Ein Schadenfeuer**] legte in Elster heute nacht im Gehöft des Agenten Ernst Böse sämtliche Stallgebäude in Asche. Der ganze Viehbestand wurde gerettet.

* **Crossen** (Elster), 6. Juni. [**Automobilunglück.**] Gestern nachmittag prallte bei Ahlendorf das Automobil des Leutnants v. Mück aus Berlin an der Scheidentaldrücke in voller Fahrt gegen die Einfassung der Brücke, die vollständig in den Flößgraben gedrückt wurde. Die drei Insassen, Herr v. Mück und seine Gemahlin, die sich auf der Rückfahrt von der Hochzeitsreise befinden, sowie der Chauffeur wurden herausgeschleudert und blieben bewußtlos liegen. Der Chauffeur hatte glücklicherweise im letzten Augenblicke den Mechanismus abgestellt. Das Automobil riß noch einen starken Pflaumenbaum mit allen Wurzeln heraus. Sechs Pferde waren nötig, um das festgefahrene Automobil loszubringen. Herbeieilende Ahlendorfer Landleute brachten die Verunglückten und das Automobil nach Crossen. Die Insassen haben, soweit sich bis jetzt vom Arzte feststellen ließ, Quetschungen der Lunge, der Wirbelsäule und einen Bruch des Fußknöchels davongetragen. Das Vorderteil des Automobils ist vollständig zerbogen, jedoch arbeitete die Maschine noch ausgezeichnet.

* **Aschersleben**, 6. Juni. [**Stadtrat a. D. Rudolf Walther**] starb in Bad Ems, wo er mit seiner Frau zum Kurgebrauch weilte, im 73. Lebensjahre.

* **Nößle**, 6. Juni. [**Exhumierung.**] Die am 9. Mai in Sittendorf durch eine Lampe resp. Feuer schwerverletzte Frau, die nach kurzer Zeit starb, ist im Beisein des Staatsanwalts von Nordhausen wieder ausgegraben und durch den Kreisarzt Dr. Wantzen aus Sangerhausen sezieret worden.

* **Preußisch-Börnecke**, 6. Juni. [**Ein netter Schwindel**] wurde hier ausgeführt. Vor einigen Tagen traf hier ein Radfahrer ein und ließ die vier Knechte, die vor etwa zehn Tagen den Knecht B. von hier in Hecklingen mißhandelt hatten, nach dem Gasthofe „zum braunen Hirsch" bestellen. Hier stellte er ihnen unter Vorlegung von allerlei Vollmachten vor, er sei gekommen, um einen Sühneversuch zu machen. Jeder der vier Beteiligten mußte 27 M. bezahlen, die sich die Knechte dann ihrem Herrn geben ließen. Davon sollte der Gemüsehandelte 80 M. und der „Sühnerichter" (ein angeblicher Rechtskonsulent) 28 M. als Schreibgebühren usw. erhalten. Alles verlief in schönster Ordnung. Dann trafkierte der Herr Rechtskonsulent die vier mit — Bier, Wein, Zehnpfennigzigarren und Mittagsbrot. Nicht genug, daß er eine Zeche von 15 M. machte, es ging in eine andere Gastwirtschaft, wo wieder wacker gezecht wurde. Hier gab es Bier, Wein, Zigarren und — viele zerbrochene Gläser, machte 40 M. Und das Ende? Der Gemüsehandelte hat seine 80 M. Schmerzensgeld noch nicht und der Rechtskonsulent ist verschwunden. Dabei kennt noch nicht einmal jemand den Namen und Wohnort des „Vermittlers".

* **Zerbst**, 6. Juni. [**Brandunglück.**] In Steutz wollte die elfjährige Tochter des Arbeiters Schulze in Abwesenheit der Eltern Feuer anmachen und benutzte nach alter Unsitte die Petroleumflasche. Dabei gerieten ihre Kleider in Brand. Das Kind eilte, über und über brennend, auf die Straße, wo Erwachsene, die auf ihre Hilferufe herbeieilten, die Flammen erstickten. Die Verunglückte wurde, mit schweren Brandwunden bedeckt, in das hiesige Kreiskrankenhaus gebracht, wird aber wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

* **Sondershausen**, 6. Juni. [**Sein 60jähriges Arzt-Jubiläum**] konnte bei noch immer regem Geist dieser Tage Geheimer Medizinalrat v. **Wolffersdorff** hier begehen. Vor 60 Jahren, unterm 3. Juli 1847, erhielt er das Rezipt des fürstlichen Ministeriums zugefertigt, durch das ihm die Erlaubnis zum Praktizieren erteilt wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Erstdrucke von Shakespeares Werken. Bei Sotheby in London wurden am Sonnabend für einige der ersten Drucke von Shakespeares Werken außerordentlich hohe Preise erzielt. Für das erste Folio vom Jahre 1623, das namentlich unter den amerikanischen Millionären Käufer findet und im März dieses Jahres 3600 Lstr. erzielte, war die Nachfrage wieder sehr stark, und der Band wurde schließlich Herrn Quaritsch mit 2400 Lstr. (48,000 Mark) zugeschlagen. Wie es heißt, wurde das Buch für Amerika erstanden. Die lebhafteste Mitbewerbung fand für das dritte Folio aus dem Jahre 1663 statt; Mr. Leighton erwarb es für den Rekord von 1550 Lstr. Diese Ausgabe wurde bei dem großen Brande Londons im Jahre 1666 beinahe ganz ein Raub der Flammen und ist außerordentlich selten. Zwei der Einzelausgaben der Stücke, Quartohefte von 32 bis 40 Seiten, erzielten außerordentlich hohe Preise, so das im Jahre 1594 veröffentlichte „The First Part of the Contention betwixt the two famous Houses of York and Lancaster" (32 Seiten) 1910 Lstr. oder nahezu 40,000 Mark. Ein im Jahre 1592 veröffentlichtes Stück „Arden of Faversham" erweckte auch einen kühnen Mitbewerb und wurde schließlich, nachdem es von dem ersten Ausruf in der Höhe von 150 Lstr. rasch auf 1210 Lstr. hinaufgegangen war, Mr. Jackson zugeschlagen. Andere Preise waren für den „Kaufmann von Venedig" (1600) 510 Lstr. und den ein Jahr später veröffentlichten „König Lear" 250 Lstr.

n. **Hochschulnachrichten.** Für den in den Ruhestand tretenden Geh. Rat **Quincke** wurde der ord. Professor der Physik an der Universität Kiel, Geh. Regierungsrat **Lenard**, zum ord. Professor der Physik und Leiter der **physikalischen** Anstalt der Universität **Heidelberg ernannt**. — Der Staats- und Kirchenrechtslehrer an der Berliner Universität Geh. Rat Professor Dr. B. **Hübler** hat beantragt, ihn von der amtlichen Verpflichtung, in jedem Semester Vorlesungen zu halten, zu entbinden. — Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin, Dr. **Rudolf Heim**, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

o. **Bühnenchronik.** Betreffs des zweimal eingerelchten Entlehnungsgesuches **Mottls** kann am Mittwoch laut einer Meldung der „Tägl. Rundsch." in der **Münchener** Residenz eine längere Konferenz statt, an der auch Kultusminister Wehner teilnahm. Dann empfing der **Prinzregent** den Ministerpräsidenten, Baron Podewils, zum Vortrag über die Angelegenheit. Da **Mottl entschieden auf seiner Entlassung beharrt**, wird man ihn mit Ende der diesjährigen Festspiele ziehen lassen. Falls er nicht nach Wien kommt, will Mottl nach Amerika übersiedeln. — Der deutschen Reichshauptstadt steht für diesen Sommer noch ein weiteres **englisches** Gastspiel bevor. Zurzeit unterhandelt die augenblicklich in Paris mit ihrer Truppe weilende vielgenannte englische Schauspielerin **Olga Nethersole** mit einem Berliner Theater, um in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August ein Gastspiel zu veranstalten. Das Hauptstück in dem die englische Schauspielerin hier auftreten will, ist eine **dramatische Bearbeitung** der Prosper Mérimeeschen „Carmen", die der englische Schriftsteller Henry Hamilton als Melodram für sie eingerichtet hat.

s. **Kleine Mitteilungen.** Eine Trauerfeier für Ernst von **Bergmann** findet am 29. d. M. im Kaiserin Friedrich-Hause in Berlin statt; die Aerzteschaft will hier der unvergänglichen Dienste noch einmal gedenken, die sich Ernst v. Bergmann als Arzt und Standesgenosse um seine Kollegen erworben hat. — Professor **Willy Heß** weilt seit einigen Tagen in Berlin, um wegen einer zu unternehmenden Tournee durch Deutschland zu verhandeln. — **Lola Rally** hat in der Londoner Bechstein Hall zwei Konzerte gegeben, die beide von vollem Erfolg begleitet waren. Die Londoner Blätter heben die Vortragskunst und den Wohlklang der Stimme der Sängerin hervor.

Gerichtsverhandlungen.

Weimar, 6. Juni. Die von der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil im Prozeß Schönheit, das vom Landgericht als Berufungsinstanz über das auf 8 Tage Haft lautende schöffengerichtliche Urteil gefällt worden war, eingelegte Berufung wurde von der Staatsanwaltschaft **zurückgezogen**, so daß das **freisprechende Urteil** des Landgerichts **rechtskräftig** geworden ist.

München, 5. Juni. Im Prozeß Karl Peters gegen die „Münchener Post" hat die beklagte Partei die Ladung der Witwe des verstorbenen Kolonialdirektors Kayser auf den 26. d. M. durchgesetzt. Die „Münchener Post" erwartet von ihr, die kein Amtsgeheimnis zu wahren habe, sensationelle Enthüllungen über Arendt und Kardorff.

Paris, 5. Juni. Vor dem Schwurgericht des Departements de la Seine begann heute die Verhandlung gegen die am 28. April verhafteten Mitglieder des Arbeitsbundes Bousquet und Levy, die beschuldigt werden, zu Totschlag, Raub und Plünderung aufgefordert zu haben. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Es sind 60 Zeugen, darunter 54 Entlastungszeugen, geladen worden. Unter den Entlastungszeugen befinden sich die Deputierten Jaurès, Messier und Sembat.

Vermischtes.

Eine neue Spieleraffäre erregt in den Offizierskreisen Hannovers peinliches Aufsehen. Sechs Offiziere des Militär-Reitinstituts wurden bereits zu ihren Regimentern zurückversetzt und eine Anzahl anderer mit Stubenarrest belegt. Sämtlichen Offizieren des Reitinstituts wurde der Besuch eines der ersten Hotels Hannovers verboten. Der Kommandeur des Reitinstituts, der erfahren hatte, daß eine Anzahl Offiziere stark dem Spiele huldige, meldete die Angelegenheit nach Berlin, worauf ihn höherenorts sofort eingehender Bericht eingefordert wurde.

Nachspiel zur Roburitkatastrophe. Die durch die Roburitkatastrophe von Unnen geschädigten Einwohner sandten drei Mitglieder des Bürgerausschusses zum Regierungspräsidenten von Arnsberg. Dieser empfahl dem Ausschusse, die Entschädigungsklage gegen die Aufsichtsratsmitglieder der Roburitfabrik, die jedenfalls Erfolg haben würde, anzustrengen. Durch Gutachter soll festgestellt werden, daß auf der Roburitfabrik Fabrikate, die nicht konzessioniert waren, hergestellt worden seien. Hiervon müssen auch die Aufsichtsräte, die ständig über die Fabrikation unterrichtet wurden, Kenntnis gehabt haben. Die Angelegenheit dürfte in einem Strafverfahren näher aufgeklärt werden.

In der Schmiedeberger Mordaffäre ist eine neue sensationelle Wendung eingetreten. Am Donnerstag abend ist in Breslau der junge Klein, der Sohn des Ermordeten, verhaftet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070607010/fragment/page=0002

Wie es heißt, ist die Verhaftung eine Folge eines neuen Geständnisses des Täters Bergmann, durch das Klein stark belastet worden sein soll. In der Schmiedeberger Gegend wird dem Verdacht der Mitschuld des Klein längst Ausdruck gegeben. Man vermutet, daß es bei der furchtbaren Tat einzig auf das Vermögen des Ermordeten, das dem jetzt Verhafteten als Erbe zugefallen wäre, abgesehen gewesen ist.

Den Kopf abgefahren. Als die Unteroffiziere des 13. preuß. Fußartillerieregiments der Garnison Ulm mit ihren Damen von einem Ausflug nach Füssen heimkehrten, riß der Wind dem Unteroffizier Max Eckart aus Westfalen die Mütze vom Kopfe. Beim Versuche, sie zu holen, geriet Eckart unter den Zug, wobei ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Typhus-Epidemie. In Rheydt teilte der Bürgermeister Lehwald in der Stadtverordnetensitzung mit, daß bisher 86 Typhusfälle vorliegen. Die Ursache sei nicht ermittelt. Der Stadtrat bewilligte zu umfangreichen Desinfektionen und zur Seuchenbekämpfung einen unbestimmten Kredit.

Ertrickt. In Olpe bei Köln stürzte ein dreijähriges Kind in eine Abortgrube und ertrickte, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. Infolge der Unvorsichtigkeit dreier Individuen, die in zwei auf freiem Felde bei Wiesdorf unweit Köln stehenden Holzbaracken nächtigten, brach in den Baracken ein Brand aus, wobei eine jener Personen bei lebendigem Leibe verbrannte. Die beiden übrigen wurden mit schweren Brandwunden bedeckt in das Mülheimer Hospital eingeliefert.

Ermordet und beraubt wurde in der Ortschaft Münster bei Rain die 77 Jahre alte, alleinwohnende Bauerswitwe Strelle. Ein entfernter Verwandter der Ermordeten wurde unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Großer Brand in Oberkassel. In Oberkassel am Rhein stürzte eine Feuersbrunst elf Häuser ein, wodurch 15 Familien obdachlos wurden. Einem Weingutsbesitzer wurden 23,000 Liter Wein vernichtet. Eine 73 jährige Frau erlitt aus Schreck einen Schlaganfall und starb. Die Bewohner konnten mit Mühe das nackte Leben retten. Oberpräsident Fretherr von Schorlemer traf an der Brandstätte ein.

Aus Rachsucht hat in Osterfeld unweit Oberhausen ein Bergmann auf einen Arbeitsgenossen geschossen und ihn dann schwer verletzt. Bei der Verfolgung verletzte er sich selbst tödlich durch einen Schuß in den Kopf.

Bauunfall. Bei dem Neubau eines Fabrikgebäudes stürzte in Dortmund die Dachkonstruktion ein; zwei Arbeiter wurden schwer verletzt.

Grubenunglück. Auf der Zeche „Erin" bei Castrop stürzten zwei Bergleute einen Aufbruch hinab. Einer wurde als Leiche geborgen, der andere erlitt schwere innere Verletzungen, auch waren ihm beide Beine gebrochen.

Eine Explosion ausrangierter Patronen hat in der staatlichen Versuchsstation für Sprengstoffe und Schlagwetter bei Framerées stattgefunden. Die Patronen, die vernichtet werden sollten, zerstörten die ganze Anlage. Ingenieur Bolle und seine Gehilfen wurden durch den Luftdruck zu Boden geschleudert, aber glücklicherweise nicht verletzt.

Russischer Messerheld. Nach einem Wortwechsel hat in Krutschwitz in Posen ein russischer Saisonarbeiter zwei Arbeiterinnen durch Messerstiche schwer verletzt und eine Aufseherin getötet.

Säuglingsfürsorge. In München-Gladbach beschlossen die Stadtverordneten die Errichtung einer Zentrale für Säuglingspflege zur Herabminderung der großen Säuglingssterblichkeit.

Große Benzinexplosion. In dem Hause des Maschinenhändlers Buratti in Innsbruck erfolgte Mittwoch nachmittag eine große Benzinexplosion, bei der drei Personen schwer verletzt wurden.

Verhafteter Defraudant. Unter dem Verdacht, zwei Millionen Frank veruntreut zu haben, ist in Gent der Bankagent Dumortier verhaftet worden. Die Hauptgläubigerin ist die Baronin Des Mottes, die ihm $1^1/_4$ Millionen in Wertpapieren anvertraut hatte.

Großfürstin Anastasia, die vierte Tochter des Zaren, ist an Angina mit diphtheritischem Charakter erkrankt, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Von Terroristen erschossen. In der Schmerel von Poznanski in Lodz wurde der Direktor Reiß, der aus dem Elsaß stammt, von Terroristen erschossen.

Postraub. Aus Petersburg wird berichtet: Im Stadtteile Wassili Ostrow drangen drei Räuber in ein Postamt in der Tutschkow-Straße und beraubten die Postkasse um 1000 Rubel. Ein Polizeibeamter, der sich zur Wehr setzte, wurde tödlich verletzt.

500 Häuser eingeäschert. Eine Feuersbrunst zerstörte den Ort Stolbzy (Gouv. Minsk) vollständig. 500 Häuser, darunter das Post- und Telegraphenamt, liegen in Asche. Die Lage der Einwohner ist verzweifelt.

Explosion eines Schmugglerschiffes. Ueber die schon kurz gemeldete Katastrophe bei Zarzis wird weiter berichtet: Die Nachricht von der Explosion eines Schmugglerschiffes an der tunesischen Küste bestätigt sich. Depeschen lassen es zweifellos erscheinen, ob es sich um einen türkischen oder griechischen Segler handelt. Die Hafenpolizei in Zarzis war benachrichtigt worden, daß ein Fahrzeug mit Kriegskonterbande, Waffen und Pulver an Bord in der Nähe von Biban landen wolle, um die Fracht auszuschiffen. Französische Offiziere bemannten 24 Fischerboote und ließen das verdächtige Schiff umgehen. Die Mannschaft eines Bootes ging nach kurzem Verhandeln trotz des Widerstandes des Kapitäns an Bord. In diesem Augenblick ertönte eine furchtbare Explosion, die den Segler in die Luft sprengte und mehrere Boote vernichtete. Es spricht alles dafür, daß der Kapitän selbst sein Schiff opferte, als er sich entdeckt sah; doch ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß von den rudernden Fischern eine Unvorsichtigkeit begangen wurde. Die Zahl der Toten ist genau noch nicht festgestellt, sie soll zwischen fünfzig und achtzig Opfern die Mitte halten. Das Fahrzeug war eins der Schmuggelschiffe, die gewöhnlich von türkischen oder griechischen Kapitänen geführt werden, und die ihr gefährliches Handwerk ziemlich offen treiben.

Infolge Ausbruchs der Pest in Basra ist für die Herkünfte von dort eine fünftägige Quarantäne angeordnet.

Sport-Zeitung.

Pferdesport.

London, 6. Juni. Im englischen Derby (130,000 M.), das gestern zu Epsom gelaufen wurde, siegte Mr. R. Crokers F.-H. „Orby" unter J. Reiff in einem Felde von acht Pferden.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Die Verteuerung der Fleischpreise.

Obgleich die Fleischermeister für die Schweine seit Monaten nur 35—40 M. bezahlen, nehmen sie vom Konsumenten immer noch dieselben hohen Preise wie damals, als sie dafür 55—60 M. (also 20 M. pro Zentner mehr) bezahlen mußten. Warum lassen sich die Hausfrauen so etwas gefallen? Wenn die Fleischer im nahen Querfurt, in Merseburg usw. für das Pfund 50 Pfg. nehmen, wenn sogar die Berliner, die doch höhere Geschäftsunkosten haben, es für 60 Pfg. verkaufen können, da müßten doch auch die hiesigen Fleischer den Preis auf 50—60 Pfg. herabsetzen können, um so mehr, als die besseren Stücke bedeutend teurer bezahlt werden müssen und z. B. für Schinken, Zunge, Lende 2c. unerhörte Preise gefordert werden, so daß schon dadurch ein viel höherer Durchschnittspreis erzielt wird. Es herrscht aber gerade hier bei einigen Geschäftsleuten die Unsitte: Wird die Ware im Einkauf pro Pfund 1 Pfg. teurer, so wird der Verkaufspreis gleich um 5 oder gar um 10 Pfg. pro Pfund heraufgeschraubt (vergl. die ungerechtfertigte Bierpreis-Erhöhung); sollen die Einkaufspreise, dann wird aber ruhig den Konsumenten der hohe Preis weiter abgefordert. Was kann dagegen nun geschehen? Wenn die Hausfrauen nach dem Worte „Einigkeit macht stark" zusammenhalten und mal auf einige Wochen den Fleischverbrauch fast ganz einschränken, sich während dieser Zeit aber mehr an Eier-, Fisch-, Gemüse- und Mehlspeisen halten wollten, dann müßten die Fleischer nachgeben und die Preise auf ein gerechtes Maß herabsetzen. In anderen Städten ist dies Mittel schon mehrfach mit Erfolg angewandt worden. Auch sollten die Stadtverwaltung und die größeren Konsumvereine eigene Fleischereien errichten; dadurch würden die Fleischpreise am besten regulliert.

E. G.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Herkomer-Konkurrenz.

Mannheim, 7. Juni. Bis 7 Uhr abends sind gestern sämtliche 145 Automobile, die morgens gestartet haben, bis auf 10 hier eingetroffen. Die Weiterfahrt haben aufgegeben Nr. 10 wegen Kuppeldefekt, Nr. 77 wegen Erkrankung des Besitzers und Nr. 13.

Mannheim, 7. Juni. Die zweite Etappe wurde durch Gewitterschauer erschwert. Als erster traf ein: Wagen 9 (Ladenburg-Mercedes), als zweiter Wagen 19 (Erle-Benz), als dritter Wagen 1 (Borel auf De Dietrich). Nachdem eine Anzahl Automobile, etwa 50, am Ziel versammelt waren, durchfuhren diese in feierlichem Zuge die zu Ehren der Herkomerfahrt reichgeschmückte Stadt und begaben sich vor das Schloß, wo der Großherzog und die Großherzogin in einer Equipagenreihe der Kraftwagen entlang fuhren. Während der Fahrt hierher ereigneten sich verschiedene Unfälle. Kurz vor Mannheim wurde ein Gymnasiast, der versuchte, vor einem herankommenden Automobil über die Straße zu laufen, von diesem, trotzdem der Führer des Wagens bremste, erfaßt, beiseite geschleudert und erlitt einen Oberschenkelbruch. Der Präsident des Arbeitsausschusses der Herkomerfahrt Graf Arco verletzte sich nicht unerheblich an der linken Hand, mit der er ins Getriebe seiner Maschine kam.

Würzburg, 7. Juni. Bis 1 Uhr nachmittags sind gestern 127 Wagen hier eingetroffen.

Die Sonntagsruhe.

Darmstadt, 7. Aug. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm das Ortsstatut an betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, nach welchem vom 1. Januar 1908 ab die Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, soweit nicht bestimmte Ausnahmen zugelassen sind, an Sonn- und Festtagen nicht im Handelsgewerbe beschäftigt werden dürfen und ein Gewerbebetrieb mit offenen Verkaufsstellen an diesen Tagen nicht stattfinden darf.

Ein neues transatlantisches Kabel.

Madrid, 7. Juni. Der König hat heute ein Dekret unterzeichnet, durch welches die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft ermächtigt wird, ein von Emden ausgehendes Telegraphenkabel über Teneriffa zu legen.

Die Goldene Hochzeit des schwedischen Königspaares.

Stockholm, 7. Juni. Die Goldene Hochzeit des Königspaares wird im ganzen Lande festlich begangen. In Stockholm wurde der Festtag durch Choralmusik von den Kirchtürmen eingeleitet. Nachmittags 2 Uhr fand ein Festgottesdienst statt, an dem das Königspaar, die Mitglieder der königlichen Familie mit Ausnahme der Kronprinzessin, die mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand fern blieb, teilnahmen. Nach Beendigung des Gottesdienstes feuerten die Kriegsschiffe im Hafen einen Salut von 21 Schuß ab. An den Gottesdienst schloß sich eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Stadt an. Das Königspaar wurde überall mit Jubel begrüßt. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. Der König trug Admiralsuniform. Im ganzen Lande werden Sammlungen für wohltätige Zwecke veranstaltet.

Der Seemannstreik in Frankreich.

Paris, 7. Juni. Die eingeschriebenen Seeleute von Saint Nazaire, Agde, Cherbourg und Nantes sind dem Beispiel ihrer Kameraden in Havre und Marseille gefolgt und haben den Ausstand für beendigt erklärt, während die von Dünkirchen und Toulon noch im Ausstande verharren.

Bordeaux, 7. Juni. Die eingeschriebenen Seeleute beschlossen, den Ausstand einzustellen.

Berlin, 7. Juni. In der Rheinischen Fabrik in Mühlheim a. M. erfolgte eine schwere Kesselexplosion. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Düsseldorf, 7. Juni. In der gestrigen Gesamtausschußsitzung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde beschlossen, für 1908 Stuttgart, für 1909 Leipzig und für 1910 Hamburg als Ausstellungsort für die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Vorschlag zu bringen.

Danzig, 7. Juni. Auf dem Küstendampfer „Fritzhof" wurde der Matrose Paul Luna aus Memel durch eine vorzeitig explodierende Granate getötet.

Nürnberg, 7. Juni. Der Führer der Sozialdemokratie in Nordbayern, Wünder, soll aus der Partei ausgeschlossen werden, weil er bei der Landtagswahl für den liberalen Abgeordneten Pfarrer Grandinger agitiert.

München, 7. Juni. Der Prinzregent von Bayern hat das Entlassungsgesuch des Generalmusikdirektors Mottl abschlägig beschieden.

Wien, 7. Juni. Dem „Fremdenblatt" zufolge wird der gegenwärtige österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Freiherr Calkonn von Wahlborn, demnächst durch den Gesandten in Brasilien Graf Forgach ersetzt werden. Die erforderliche Zustimmung der serbischen Regierung liegt bereits vor. — Dem „Vaterland" zufolge verlieh der Kaiser dem päpstlichen Staatssekretär Merry del Val das Großkreuz des Stefansordens.

Budapest, 7. Juni. Kaiser Franz Josef ist gestern hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof sowie den umliegenden Straßen von einer großen Volksmenge mit lebhaften Huldigungen begrüßt. Die sozialistischen Arbeiter riefen: „Es lebe das allgemeine Wahlrecht!"

Paris, 7. Juni. Die Kammer hat gestern einen Gesetzentwurf angenommen, durch welchen innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren die von den Arbeitgebern errichteten Kreditwarenmagazine für die Arbeiter abgeschafft werden sollen.

Lissabon, 7. Juni. Durch ein Dekret ist die Stadtvertretung von Lissabon aufgelöst und durch eine Verwaltungskommission mit einem Mitgliede der Handelskammer an der Spitze ersetzt worden.

Lodz, 7. Juni. In der Spinnerei von Poznanski wurde der Direktor Eduard Reiß, der aus dem Elsaß stammt, von Terroristen erschossen.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Otto Sonne; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten — (einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kalibohrges. Deutscher Kaiser in Gelsenkirchen. Die Generalversammlung beschloß, die nach mannigfachen Schwierigkeiten zu einer Tiefe von 792 Metern gekommene Bohrung als resultatlos einzustellen. Der Vorsitzende teilte mit, daß die letzte Zubuße erst zum Teil eingezahlt worden sei, außerdem bereits 297 Anteile zur Verfügung gestellt worden seien. Neue Geldmittel müßten vielleicht noch eingefordert werden, wenn es nicht gelinge, einen mit den Grundbesitzern früher abgeschlossenen Vertrag, der die Gesellschaft zum Abbau einer zweiten Bohrung verpflichte, auf Grund einer Vereinbarung zu lösen. Eine zweite Bohrung erscheine nach den bisherigen Erfahrungen nicht minder aussichtslos wie die erste.

Gewerkschaft Hermann II. Wie der Vorstand mitteilt, schreiten die Schachtarbeiten rüstig vorwärts. Der Schacht hat gegenwärtig die Teufe von 432 m erreicht. Er ist bis 344 m mit Tübbings ausgebaut und bis 382 m in Mauerung gesetzt. Die letzten 50 m von 382—432 m werden in den nächsten Tagen ausgemauert werden, so daß etwa am 15. Juni wieder die Abteufarbeiten beginnen können.

Gewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst. Der Schacht hat bei 513 m das Kalilager erreicht. Die Gewerkschaft, an der die Dresdner Bank, Hannover, Interesse nimmt, und bei der die Großherzoglich-Sächsische Regierung vertreten ist, ist im Besitze einer günstigen Konzession zu einer Chlorkaliumfabrik und der Endlaugenableitung. Die Tagesanlagen sollen so gefördert werden, daß sie gleichzeitig mit dem Beginn der Produktion fertig sind. Die Grubenanschlußbahn ist im Betriebe. Im Mai v. J. war dem Vorstand eine Zubuße von 1 Mill. M. bewilligt worden. Die Frage weiteren Geldbedarfs dürfte daher demnächst erwogen werden. Im Verkehr sind nur 900 Kuxe, da für 100 Kuxe dem weimarischen taat ein Optionsrecht zum Selbstkostenpreis zusteht.

Die Hamburger Militärdienst- Aussteuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft wird durch Gebr. Arnold-Dresden und andere in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Kapital der neuen Gesellschaft soll 5 Mill. M. betragen, davon werden 25 Proz. eingezahlt.

Beendigung des Callmannschen Konkurses in Weimar. In den Konkursen über den Nachlaß des Bankiers Georg Callmann, den Nachlaß des Bankiers Otto Callmann, das Vermögen des Fräuleins Laura Callmann, aus Weimar haben, nach Erledigung des Konkursverfahrens über die offene Hande gesellschaft A. Callmann in Weimar, der Gläubigerausschuß und das Konkursgericht die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt. Der zur Verteilung verfügbare Bestand beträgt im Georg Callmannschen Konkurs 4719 M. dem 1,179,917 M. Forderungen gegenüberstehen, im Otto Callmannschen Konkurs 11,128 M., welcher auf 1,021,075 Mark Forderungen zu verteilen ist, und im Laura Callmannschen Konkurs 7371 M., welcher auf 1,116,918 M. Forderungen entfällt. Es entfallen sonach auf die Forderungen aus der Georg Callmannschen Masse 0,40 Proz., der Otto Callmannschen Masse 1,02 Proz., und der Laura Callmannschen Masse 0,66 Proz.

Seidel & Naumann, A.-G., Dresden. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die ersten 5 Monate des laufenden Geschäftsjahres, gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode, abermals eine Steigerung des Umsatzes ergeben haben.

* London, 6. Juni. [Südafrikanische Minenkurse.] Central Mining 12,50, Chartred 1,28, Cons. Goldfield of SA 3,68, Consol. Min Select. 0,50, De Beers 25,00, East Rand 4,15, Geduld 1,25, General Min. & Fin. 1,15, A. Goerz & Co. 1,03, Jagersfontein 2,25, Otavi 6,50, Randfontein 1,53, Rand Mines 6,93, Roodep Cent Deep 0,56, Roodep United 1,25, Sheba 0,41, South West Africa $17/10^1/_2$, Witwatersr. Deep 3,31.

Rio de Janeiro, 5. Juni. Wechsel auf London $15^1/_4$.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 6. Juni.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8000	8150	Hugo	1550	—
Beienrode	6000	6250	Immenrode	2175	2250
Burbach	11,700	11,950	Johannashall	2350	2425
Carlsfund	7600	7750	Justus I.	66%	68%
Cecilienhall	200	250	Kaiseroda	7800	7900
Desdemona	5200	5400	Ludwigshall	98%	101%
Deutsche Kali-Akt.	116%	118	Neustaßfurt	15,800	16,000
Deutschland	4550	4600	Roland	50	70
Friedrichshall	83%	85%	Ronnenberg (Akt.)	150%	158%
Glückauf-Sondersh.	16,000	16,300	Rothenberg	1725	1775
Günthershall	4450	4550	Sachsen-Weimar	1100	1150
Hannov. Kali-Akt.	46%	50%	Salzdetfurt Kaliw. A.	225%	230%
Hansa	2425	2500	Schieferkaute	550	900
Hattorf	44½%	45½%	Siegfried I	2325	2375
Heldburg	—	63%	Sigmundshall	210%	220%
Heldrungen	1300	1350	Teutonia-Aktien	192%	196%
Hohenfels	8350	8550	Wilhelmshall	12,100	12,400
Hohenzollern	4650	4750	Wintershall	12,200	12,000

Schlachtviehhofmarkt Leipzig.

6. Juni. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 119 Rinder, u. zwar: 33 Ochsen, 9 Kalben, 39 Kühe, 38 Bullen; 880 Kälber; 331 Stück Schafvieh; 1654 Schweine; zusammen 2984 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	—
	2. junge fleischige, nicht ausgemastete	—	78
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	69
	4. gering genährte jüngere u. ältere	—	58
Kalben u. Kühen:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	74
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	66
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	58
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	74
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	69
	3. gering genährte	—	62
Kälber:	1. feinste Mast. (Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	56	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	53	—
	3. geringe Saugkälber	42	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	42	—
	2. ältere Masthammel	40	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	37	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	54
	2. fleischige	—	53
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	50
	4. ausländische (aus.....)	—	—

Geschäftsgang in Rindern, Schafen langsam, Schweinen, Kälbern mittelmäßig Verkauft: 110 Rinder, und zwar: 25 Ochsen 9 Kalben, 38 Kühe, 38 Bullen, 880 Kälber, 115 Schafe, 1062 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 6. Juni. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen unv., engl. gut 200—208, mittel — —, gering —, Sommer-Weizen gut 200—210, mittel — —, Kolben Sommer, gut — —, mittel — —, Rauh-gut — —, ausländ. gut 204—210.

Roggen stetig, inländischer gut 200—204, mittel — — M., ausländ. gut 204—209, gering — —.

Gerste —, ausländische Futtergerste gut 162—166 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070607010/fragment/page=0003

Hafer unv., inländischer gut 198,00—202,00, mittel — — — gering — —, ausländ. gut — —, mittel — —, -Wand 165—170.

Mais unv., runder gut 145—150, amerikanischer bunter gut 140—150 M.

* Berlin, 6 Juni. Frühmarkt (amtlich festgestellte Preise Weizen, inländ., —,— — —,—. Roggen, inländ. —,— — —,—. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 170—175, gute 178—192, russische und Donau leichte 167—170, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 206—213, mittel 200—206, gering 196—199, russischer und Donau mittel u. gering — — —, russischer fein — — —, amerik — — — ab Bahn u frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 162,00—163,00, abfallender 148—152, runder 154,00—158,00 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 169—180 feine und Taubenerbsen 183—200, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,75—28,50. Roggenmehl 0 und 1 26,10—28,00. Weizenkleie 11,50—12,00. Roggenkleie 13,50—14,00 ab Mühle.

* Hamburg, 6. Juni. Weizen ruhig, mecklenb. u. ostholstein 210—213. Roggen ruhig, mecklenb. u. altmärk. 208—215, russ. cif. 9 Pud 10/15. Juni 154,00 M. Gerste ruhig, südruss. cif. Juni 136,00. Hafer fest. holst. u. mecklenb. 200—205. Mais ruhig. Americ mixed cif. per Juni 110,00. La Plata cif. Juni-Juli 110,00.

* Antwerpen, 6. Juni. Weizen ruhig, Mais fest, Hafer fest, Gerste fest.

New York, 6. Juni. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 102 3/4 (vorige Notierung 101 1/2). Weizen, Juli 104 3/4 (103 1/2), Sept. 105 1/4 (104), Dez. 107 (105 3/4), Mai — — (— —). Mais Juli 62 1/4 (62 1/4), Sept. 62 1/4 (62 1/4), Dez. — (61 1/4). Mehl 3,80 (3,80). Getreidefracht 1 1/2 (1 1/2).

Chicago, 6 Juni. [Telegr.] Weizen Juli 97 (95 1/2), Sept. 99 1/4 (97 7/8). Mais Juli 54 1/8 (54).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 6. Juni. Kartoffelmehl und Stärke 18,50—19,00. Feuchte Stärke —,—.

* Magdeburg, 6 Juni. Kartoffelstärke und -Mehl 18,50—18,75.

Zucker.

* Hamburg, 6. Juni, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 20,10, Juli 20,20, Aug. 20,35, Okt. 19,50, Dez. 19,40, März 19,65. Stetig.

* London, 6. Juni. 96% Javazucker ruhig, loco 11 sh. 0 d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 9 sh. 11 1/4 d.

* Paris, 6. Juni. Rohzucker ruhig. 88 % neue Kondition 24,00 bis 24 25. Weißer Zucker stetig. No. 3 für 100 kg Juni 27, Juli 27 1/4, Juli-Aug. 27 3/8, Okt.-Jan 27 7/8.

Kaffee.

* Hamburg, 6. Juni. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 29,25 Gd., Dez. 29,50 Gd., März 30,00 Gd., Mai 30,25 Gd. Stetig.

* Hamburg, 6. Juni. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* Amsterdam, 6. Juni. Java-Kaffee good ordinary 33,50.

* Havre, 6. Juni. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 36,00, Dez. 36,00, März 36,25, Mai 36,50. Ruhig.

New York, 6. Juni. Rio fair Nr. 7 6 1/2.

Petroleum.

* Hamburg, 6. Juni. Petroleum fest. Stand. white loco 6,80.

* Antwerpen, 6. Juni. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 22,00 B., Juni 22,00 B., Juli 22,25 B., Aug.-Sept. 22,52 B. Fest.

New York, 6. Juni. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,45, in Philadelphia 8,40, Refined (in Cases) 10,90, Credit Balances at Oil City 1,78.

Spiritus.

* Nordhausen, 6. Juni. Branntwein, 40 % Vol. für 100 kg 59,50 bis 60,50, 45 % Vol. für 100 kg 66,50—67,50 per loco und Junilieferung 1907, per Lieferung Juli—September 50 Pf. teurer, ohne Faß ab Brennerei.

* Hamburg, 6. Juni. Spiritus fest. Juni 25,00 G., Juni-Juli 25,00 G., Juli-Aug. 25,00 G.

* Paris, 6. Juni. Spiritus ruhig. Juni 43,25, Juli 43,50, Juli-Aug. 43,75, Sept.-Dez. 38,75.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* Bremen, 6. Juni. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 46 1/2 Pf., in Doppeleimern 47 1/4 Pf.

* Hamburg, 6. Juni. Rüböl ruhig, verzollt 73,00.

* Köln, 6. Juni. Rüböl, loco 77,00, Okt. 72,00.

* Antwerpen, 6. Juni. Schmalz per Juni 116 1/8.

* Paris, 6. Juni. [Schlußbericht.] Rüböl fest. Juni 79,50, Juli 79,75, Juli-Aug. 79,75, Sept.-Dez. 80 25.

* New York, 6. Juni. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,45, Rohe und Brothers 9,55.

* Chicago, 6. Juni. [Telegr.] Schmalz, Juli 9,02, Sept. 9,20, Pork per Juli 16,27.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 6 Juni. Baumwolle fest. Upl. middl. loco 67.

* Liverpool, 6. Juni. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: ruhig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. Juni 7,00, Juni-Juli 6,87, Juli-August 6,85, August-September 6,76, September-Oktober 6,69, Oktober-November 6,59, November-Dezember 6,55, Dezember-Januar 6,52, Januar-Februar 6,50, Februar-März 6,50.

Chemische Produkte.

London, 6. Juni. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 9 d.

Metalle.

* Hamburg, 6. Juni. Silber 91,75 Br., 91,25 G.

* London, 6 Juni. Silber 30 13/16

* London, 6. Juni. [Schluß.] Chilikupfer stetig, 97 3/4 Latrl., 3 Mon. 94. Zinn stetig, Straits 186 3/4, 3 Mon. 183 1/4. Blei fest, span 20 1/2, engl. 20 3/4. Zink ruhig, gewöhnl. Marke 24 5/8, spez. 25 1/2.

* Amsterdam, 6. Juni. Bankazinn 113,25.

* Glasgow, 6. Juni. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 59 sh. 7 1/2 d.

* Glasgow, 6. Juni. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 59 sh. 6 1/2 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	5. Juni	+0,69	6. Juni	+0,69	—	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,44	»	+2,44	—	—
do. Unterpegel	»	+0,30	»	+0,30	—	—
Trotha	6. »	+ —	7. »	+ —	—	4
Alsleben, Oberpegel	5. »	+2,39	6 »	+2,38	1	—
do. Unterpegel	»	+1,48	»	+1,46	2	—
Bernburg	»	+1,05	»	+1,00	5	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,54	»	+1,50	4	—
do. Unterpegel	»	+0,70	»	+0,58	12	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juni		Fall	Wuchs		Juni		Fall	Wuchs
Budweis	5.	+0,08	4	—	Torgau	6	+0,83	—	1
Prag	»	+ —	—	—	Wittenberg	»	+1,81	5	—
Jungbunzlau	»	+0,16	4	—	Roßlau	»	+1,09	10	—
Laun	»	—0,10	—	—	Barby	»	+1,35	11	—
Pardubitz	»	+0,27	—	2	Magdeburg	»	+1,39	—	5
Brandeis	»	+0,35	—	—	Tangermde.	»	+2,02	2	—
Melnik	»	—0,06	—	—	Wittenberge	»	+1,81	5	—
Leitmeritz	»	—0,11	4	—	Dömitz Peg.	5.	+1,28	5	—
Außig	6.	0,20	3	—	Lauenburg	6	+1,39	7	—
Dresden	»	—1,18	—	7					

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 45 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

6. Juni.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Amsterdam	5	London	4
Berlin Wchs.	5 1/2	Madrid	4 1/2
do. Lombrd.	6 1/2	Paris	3 1/2
Brüssel	5	Petersburg u. Warschau	7
Christiania	5		
Ital. Plätze	5	Schweiz	4 1/2
Kopenhagen	6	Stockholm	6
Lissabon	4	Wien	4 1/2

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue 100 R.G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 Doll.	4,195bz
do. Kp., zhlb. N.-York	— —
Norwegische Banknoten	112,20bz
Oest. Bkn. Abschn. à 1000 K.	84,85bzG
Russ. do. zu 500 R.	214,30bz
do. do. 5, 3 u. 1 R.	214,20bz
Schwed. Bkn. zu 100 Kr.	112,15bz
Russ Zoll-Coup. 100 G.-R.	321,00bz
do. do. kleine	321,00bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. R.-Schatzanw. 1904	3 1/2	99,00bz
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	100,90bz
Bremer Anl. 1887-1899	3 1/2	92,75bzG
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	100,50G
do. do. 1904	3 1/2	93,10G
Hessen, 1893—1900.	3 1/2	— —
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3 1/2	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	100,25bz
do. do.	3 1/2	92,10bzG
Rheinprov. XX-XXI	4	— —
Westf. Prov. II, III, IV	3 1/2	94,00G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	100,60G
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	99,50G
Pomm. Rentenbriefe	4	99,80B
Posensche do.	4	99,70G
Preußische do.	4	99,50G
Sächsische do.	4	99,70G
Schlesische do.	4	99,75G
Barmen Stadt-Anl.	3 1/2	92,25bz
Berlin St.-Synode	3 1/2	91,90bz
Cassel St.-Anl. I. 1901	3 1/2	92,30B
Charlottenb. 95, 99, 02	3 1/2	92,50B
Cöthen	3 1/2	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3 1/2	92,50G
Dresden 1900 unk. 10	4	— —
do. 1893	3 1/2	92,10bzG
Düsseld. 1888—1903	3 1/2	92,25G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	100,00G
Frankfurt a. M. 1903	3 1/2	92,60B
Glauchau 1894, 1903	3 1/2	93,50G
Halberstadt 1902	3 1/2	93,00B
Köln 1900	4	100,00G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3 1/2	92,00G
Nürnberg St.-A. 1903	3	— —
Westpr. ritt. Pfdb.-B I.		94,50bz
do. do. I B		93,00G
Säch. ldw Pf. b. XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3 1/2	94,50bzG
Augsburger 7 fl. Lose	—	— —
Bad. Präm.-Anl. v. 67	4%	154,00G
Braunschw. 20 Tlr.-L. Mark per Stück	—	157,75G
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	131,80G
Sachs.-Mein. 7 fl.-L.	—	31,75G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb. 1890	5	98,30G
do. Anl. v. 1897	4	83,80bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4 1/2	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	— —
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	50,75G
do. 5% do. kleine	1,6	50,75G
do 5% Goldanl. P.L.	1,6	49,50bzG
do. 5% do. kleine	1,6	49,50bzG
Japan. Anl.	4	85,50bzG
Oester. Kronen-Rente	4	— —
Portug. Anl. III Spec.	frco	12,00G
Rumän. Anl. v. 1894	4	86,20G
do. do. v. 1905	4	88,30bz
Russ. Anleihe v. 1905	4 1/2	90,30bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	72,40bz
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	73,00bz
do. conv. Obligat.	3 4/5	67,20bz
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3 1/2	— —
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	84,90bzG
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4 1/2	95,10G
do. do. kleine	4 1/2	96,25G
Buen.-Air. do. 500 L.	4 1/2	90,25G
do. do. 100 L.	4 1/2	91,00bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	83,90bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	98,10G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. 4500-3000 M.	4	96,50bzG
do. 1500, 600, 300 M.	4	— —
do. Städte-Pfd. 02, 04	4	98,50G
Ungar. Spark. Pf. I, II	4	94,00bzG

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	28,60G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	40,30B
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% K.-St.	4	M. %	152,75bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	441,00B
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	98,00bzG
do. do. do.	3 1/2	91,50G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	99,25G
Braunschweig-Han. XVI-XVII	4	98,75G
do. XXI, XXII uk. 1	4	99,25bzG
do. X, XI	3 1/2	94,50G
do. II-IX, XII-XV, u. XIX	3 1/2	91,75bzG
do. XX unk. b. 1910	3 1/2	93,00bzG
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	98,50bzG
do. XI-XII unk. 10	4	99,25bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	99,30bzG
do. XIII-XIII A.	3 3/4	96,80G
do. VIII, IX	3 1/2	93,00G
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3 1/2	132,25G
do. do. II	3 1/2	114,75bzG
do. do. III u. IV	3 1/2	100,20bzG
do. do. VI u. VII	4	99,15bzG
do. IX u. IXa, unk. 09	4	99,20G
do. X, XII, uk. b. 13, 14	4	99,60G
do. V, VIII	3 1/2	94,00G
do. S. XI, unk. b. 1913	3 1/2	95,30G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. S. 141-340	4	98,75bzG
do. S. 341-400	4	99,00bzG
do. S. 401-470	4	99,25G
do. S. 1-190	3 1/2	92,50G
do. S. 311-350	3 1/2	93,00G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	100,00G
do. do. S. IX	4	99,50G
do. S. VII unk. b. 08	3 1/2	94,80G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	99,50bzG
do. do. alte u. conv.	3 1/2	92,50bzG
Mein. Hyp.-Bk. S. II,		98,70bzG
VI, VII	4	98,80bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	99,00bzG
do. IX unk. b. 1914	4	99,20bzG
do. conv.	3 1/2	93,20bzG
do. X unkd. b. 1913	3 1/2	93,80bzG
do. XI unkdb. b. 16	4	100,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	99,25G
do.	3 1/2	94,50G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	98,75G
do. S. XIII unk. b. 12	3 1/2	93,70G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4 1/2	— —
do. do. S. X rz. 110	4 1/2	110,25G
do S. XIII, XIV, XVII	4	98,70bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	98,75G
do. S. XIX do. 1911	4	98,80bzG
do. S. XXI do. 1913	4	99,00bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3 3/4	96,50bzG
do. S. XI, XV, XVI cv.	3 1/2	92,25bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	98,70bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	99,00G
do. v. 1903 do. 1912	4	99,20G
do. v. 1886, 89	3 1/2	92,70bzG
do. v. 1894, 1896	3 1/2	92,30bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3 1/2	93,80G
do. Comm.-Obl.	4	100,50G
do. do. v. 87, 91, 98	3 1/2	92,70G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	98,40bzG
do. do. do.	3 1/2	91,00G
do. unk. bis 1913	4	99,25G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	98,75bzG
do. S. XXV unk. 14	4	99,00bzG
do. S. XXVII unk. 1[illegible]	4	99,90bzG
do. S. XXVI unk. 14	3 3/4	96,50G
do. S. XXIV unk. 12	3 1/2	93,60G
do. Klb.-Obl. unk. 08	4	98,10bzG
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	100,00bzG
do. do. IV unk. 12	3 3/4	96,50G
do. do. III unk. 12	3 1/2	93,50bzG
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	99,30bzG
do. S. VI unk. b. 08	3 1/2	93,50G
do. S. X unk. b. 15	4	100,00G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	100,25G
do. S. IV unk. b. 1910	4	100,00G
do. S. II unk. b. 1908	3 1/2	95,00G
Schwarzbg. Hyp.-B. II. III u. V	4	98,80bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	99,30G
do. Ser. I	3 1/2	95,60G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	99,60G
do. Ser. I.	4	98,90G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	99,20G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	99,40G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	99,50bzG
do. Ser. III	3 1/2	92,75bzG
do. Ser. IV, unk. b. 07	3 1/2	93,50G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7 1/2	125,60bz
Braunschw. Bank	6	116,25B
Bresl. Wechsl.-Bank	6	104,80G
Coburger Kreditbank	5	94,00bzB
Danziger Privatbank	7 1/2	122,75G
Dtsch.-Asiat. Bank	11	153,75bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	106,10G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7 1/2	138,30G
Gothaer Privatbank	6 1/2	124,50G
Hamb. Hypoth.-B.	8	160,25bz
Lübecker Kommerzb.	7 1/2	132,75G
Meining. Hypoth.-B.	7	142,80B
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5 1/2	112,25G
do. Pfandbriefb.	7 1/2	139,10G
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	136,00G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3 1/2	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3 1/2	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3 1/2	— —
Liegn.-Rawitsch Lt. B	4 1/2	— —
Niederlausitzer	3 1/2	68,60G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4 1/2	91,00bz

Ausländ. Eisenb.-Obligationen

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,00bz
do. II Ergänz. kleine	5	101,20bzB
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3 1/2	— —
Kosl.-Woron. v. 1889	4	— —
Kronp. Rudolfb. gar.	4	98,10G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	72,00bzG
Kursk.-Kiew	4	80,30bz
Macedon. Gold-Obl.	3	63,20bzB
do. do. kleine	3	66,10G
Moskau-Kasan	4	78,00G
do. Kiew-Wor.	4	75,20bzG
do. Smolensk	4	75,00bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	72,10bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Öster. Ung.-St.-B. alte	3	86,50bzG
do. do. v. 1874	3	82,70bzG
do. do. v. 1885	3	82,40G
do. do. v. 1895	3	77,50bzG
do. do. I u. II	5	— —
do. do. Gold	4	98,10bzG
Ozel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4 1/2	— —
Rjäsan-Koslow	4	73,30bzG
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	72,10bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	72,00bzG
Russ. Südwestbahn	4	72,20bzG
Rybinsk	4	73,10bz
Südösterr. Oblig.	5	104,00bzG
do. Serie E	4	92,30G
Warsch.-W. X., XI.	4	79,10bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	6	— —
do. do. 60%	6	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	22 1/2	394,00bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	139,00bzB
Annaburger Steingut	12	184,50G
Archimedes	7 1/2	170,00bzG
Arenberg Bergbau.	45	729,00G
Balke-Tellering & Co.	8	129,40bzB
Berlin-Charl. Bau	frco	— —
Berl. Holzcomptoir	6	89,50G
Berl. Unionbrauerei	6	120,00G
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	134,25G
do. Königst. Br.	7	112,00G
do. Pfefferberg Br.	14	218,00bz
do. Spand. Berg-Br.	7	148,50bzG
Bernburger Masch.	9	117,50G
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	164,75bz
Breslauer Spritfabrik	16	251,00bzB
Breuer Masch.-Fabr.	9	117,25bz
Caroline b. Offleben	25	340,25bzG
Charlottb. Wasserw.	17	203,75B
Consol. Marie Br.-W.	5	104,00bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	62,50G
Delmenh. Linoleum	22	236,25bzG
Deutsche Jute-Spinn.	15	194,25G
do. Linol.-Akt. Rixd.	15	180,50bzG
do. Spiegelglas Ges.	20	257,00bz
Dresdn. Gardin.-F.	15	209,25bzG
Dürkopp Bielef. M.	25	366,25bz
Düsseldorfer Eisenh.	10	168,50bz
Düsseldorf. Waggonf.	19	295,50bzG
Eckert Maschinen-F.	9	133,75bzG
Elberfeld. Farbenf.	36	542,75bz
do. Papierfabrik	7	99,00bzG
Engl. Wollw. V-A, L.A	8	108,50bzG
Erfurter Strassenb.	7	144,00B
Façon Mannstädt	14	231,00bzG
Falkenst. Gardinen	8	135,00B
Flensburg. Schiffbau	4	161,00bzG
Frerichs & Co.	0	39,00bzG
Freund Masch. conv	14	340,25G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	104,00B
Gelsenk. Gußstahl	5	110,00bzG
Gerresh. Glashütten	15	220,00bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	176,50bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	302,00G
Grevenbroich Masch.	0	71,00B
Griesheim. Elektron.	12	236,50bz
Handelsg. f. Grundb.	8	175,25bzG
Hansa, Dampfschiffg.	6	121,00G
Harb.-Wien. Gummi	7 1/2	224,00bz
Harkort Bergw.-Ges.	12	139,75B
Harkort Brückenbau	7 1/2	103,50bz
do. do. St.-Pr.	8 1/2	125,00G
Hedwigshütte	12	167,00bzG
Hein, Lehmann	11	151,25bzG
Herbrand Waggonf.	12	173,60bzG
Hoffmann Stärkef.	12	196,50bzB
Hofmann Waggon.	22	334,00bzB
Hotelbetriebs-Ges.	20	222,50bzG
Ilse Bergbau	18	337,50G
Körting, Gebr.	5	101,00bzG
Lauchhammer conv.	11	188,00B
Linke Wagenbau	16	266,00bzG
Magdeburg. Allg. Gas	7	126,50B
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	84,75G
do. do. Bergw.	38	— —
do. do. St.-Prior.	38	— —
do. Mühlenwerke	8	123,00bz
do. Straßenbahn.	8 1/2	161,25B
Maschinenfb. Kappel	16	297,25G
Massener Bergbau	8	130,00bzG
Mechan. Web. Zittau	12	209,00bzG
Mix & Genest Tel.-F.	9	132,00G
Müller, Speisefett	18	226,75bz
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	975,00
Nordd. Eisw., St.-Akt.	10	60,00bzG
do. do. Vorz.-Akt.	10	79,25bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	116,00G
do. do. Lit. B	5	73,25bzG
Nordsee-Dampffisch.	12	127,80G
Nürnbg. Herkulesw.	12	161,25bzG
Oppelner Zement	14	168,00bzG
Passage, Akt.-Bauver.	5 1/2	112,50bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	5	82,50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	8	125,00bzG
Reichelt Metallschr.	12	204,10G
Rhein. Spiegelglas-M.	13	— —
Rh.-Westf. Sprengst.	14	188,00bz
Sächs. Gussst. Döhlen	20	278,25G
Saxonia Zementfabr.	10	137,25bz
Schl. Leinw. Kramsta	7	145,00bz
Schles. Zinkh. St. Pr.	22	430,00bz
Schöfferhof Br. Frkft.	8	139,25bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	172,00bz
Schubert & Salzer	30	325,00bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	118,00bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	128,50G
Terr.-Ges. Halensee	frco	1870,00bzG
V. Chem. Werk. Charl.	13	200,50bz
Ver. Dampf-Ziegelei	8	92,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	243,10bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	199,00bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	261,00bzG
do. do. Vorz.-A.	16	261,00bzG
Westfäl. Kupfer	8	135,00bz
Westl. Boden-Ges.	frco	107,25G
Wollwaren Merkur	15	216,50bzG

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	101,60bz
do. do.	4 1/2	107,60bz
Allgem. Elektr.-Ges.	4	97,90bz
do. do.	4	94,00B
Anhalt. Kohlenwerke	4	97,00G
Berl. Elektr.-Werke	4	98,30bz
do. do. unk. 12	4	97,10bz
do. do. unk. 07	4 1/2	100,40bz
Braunschw. Kohlen	4 1/2	104,00B
Buderus Eisenwerke	4	99,00G
Burbach Gewerksch.	5	102,75bz
Charlott. Wasserw.	4	99,60G
Continentale do.	4 1/2	101,30G
Dannenbaum	4	— —
Dessauer Gas	4 1/2	104,90B
do. 1892	4 1/2	104,30B
do. 1898	4	101,25G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	97,00bz
Dtsch. Bierbrauerei	4 1/2	101,50G
do. Kabelwerke	4 1/2	102,25G
Donnersmarckhütte	3 1/2	94,00G
Dortmund. Union	5	110,10bzG
do. do.	5	101,50B
do. do.	4	94,75bz
Elektr. Lief.-Ges.	4 1/2	102,00G
do. Licht-u. Kraft	4 1/2	101,00B
do. do. unk. 10	4 1/2	100,70G
Gelsenkirch. Bergw.	4	99,50bzG
Georg-Mar. Bergw.	4 1/2	99,50B
do. do.	4	95,20bz
Ges. f. Elektr. Untern.	4	94,60B
do. do.	4 1/2	100,50G
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	94,50G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	99,10B
do. do.	4 1/2	100,90G
Harpener conv. 1892	4	98,30B
do. unk. 07	4	97,90G
Hartm. Maschinen	4 1/2	104,00G
Helios, elektr.	2 1/2	66,00G
Hibernia 1903	4	100,50G
Höchster Farbw.	4	102,00B
Hohenfels Gew.	5 1/2	102,00G
Gebr. Körting	4	100,50B
Krupp Gussstahl	4	101,00B
Laurahütte	4	98,75B
Ludw. Löwe & Co.	4 1/2	99,00G
Naphtha Gold-Anl.	4	96,30G
Neue Bod.-Ges.	4	93,60bz
do. do.	3 1/2	89,25B
Norddeutsch. Lloyd	4 1/2	101,10G
do. do.	4	98,75bz
do. 1902	4	99,40G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	98,20B
do. Eisen-Ind.	4	96,20bzG
Rombacher Hüttenw.	4 1/2	103,90B
Rybnicker Steink.	4 1/2	99,50G
Schalker Gruben	4	98,50G
do. do. 1898	4	100,25G
do. do. 1899	4	97,50G
do. do. 1903	4	— —
Schuckert Elektr.	4	85,75G
do. do.	4 1/2	100,90B
Siemens & Halske	4	93,50G
Zeitzer Maschinen	4 1/2	102,80G

Leipziger Börse,

6. Juni.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	91,70G
do. do. 1852-68 cv.	3 1/2	97,00G
Altenb. Landb.-O.	3 1/2	95,25G
do. do. S. IV	3 1/2	95,25G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	101,00G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3 1/2	94,50G
do. do. 1902 unk. 07	3 1/2	94,50G
do. do. 1874 conv.	3 1/2	94,00G
do. do. 1879 conv.	3 1/2	94,00G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3 1/2	92,75G
do. do. 1900	4	100,35G
Gera. do. v. 1887	3 1/2	95,00B
do. do. v. 1903	3 1/2	95,05B
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,00G
do. do. 1897 Ser. I	3	82,50G
do. do. 1876/84 u. 87	3 1/2	93,75bzG
do. 1890 (S. II v. 87)	3 1/2	93,75bzG
do. 1897 Ser. II A	3 1/2	93,75bzG
Plauen i. V. St.-A. 1888	3 1/2	93,75G
do. 1892 Ser. II	3 1/2	93,75G
do. St.-Anl. 1897	3 1/2	93,75G
do. do. 1903	3 1/2	93,75G
do. do. 1892	4	100,75G
do. 1897 Ser. II	4	100,75G
Riesa St.-Anl. 1891-93	3 1/2	95,00G
Wurzen do. 1893-1902	3 1/2	95,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	241,50bzG
Böhm. Nordbahn	5 1/3	119,75G
Buschtiehrad. Lit. A	12 6/7	276,50B
do. Lit. B	12 1/2	272,00bz
Graz-Köflach	5 1/4	118,00B
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	96,00G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3 1/2	91,00G
Böhm. Nordbahn 1903	3 1/2	91,25G
do. 1882 Gold	4	98,25G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	98,10G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	77,00G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	97,10G
do. do. Gold	4	— —
do. Em. I 1869	5	107,00G
do. Em. II 1871	5	107,00G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	75,00G
do. Em. 1902	4	96,00G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	87,00G
do. do.	3 1/2	93,50G
Landst. Bank Bautzen	3 1/2	95,60G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1903	3 1/2	94,75G
do. S. VII do 1908	3 1/2	95,10G
do. S. X do. 1913	3 1/2	94,50G
do. S. B und C	4	100,30G
do. S. D.	4	100,20G
do. S. F unk. b. 1906	4	100,00G
do. S. VIII do. 1908	4	100,10G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	99,50G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8 1/2	126,00G
Leipz. Baubank	5 5/6	105,00G
do. Immob.-Ges.	9	171,25B
Löbauer Bank	6	110,05B
Oberlausitzer Bank	7 1/2	136,00G
Sächsische Bank	8	139,75B
do. Bodenkreditanst.	7	140,50G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	198,00G
Zwickauer Bank	—	— —
Baub. f. Dresden H.-O.	3 1/2	— —

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	168,00B
Cröllwitz. Papierfab	14	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	290,00B
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	360,00B
do. do. Lit. B	18	274,00B
Germania M.-F. Chem.	5	111,00G
Glauziger Zuckerfab.	8	124,00G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	— —
do. do. Prior.-A.	6	127,25G
Golzern M.-F., St.-A.	7	118,00B
Körbisdorf. Zuckerf.	7 1/2	156 00G
Leipzig. Vereinsbr.	15	— —
Malzfabr. Schkeuditz	3	110,00G
Schönh. Sächs. Webst.	16	264,00B
Fr. Schulz jr., Leipzig	23	288,00G
Stöhr & Co., Kammg.	14	166,50B
Thüringer Gasges.	16	286,00G
Tittel & Krüger	3	110,25G
Wernshs. abg. St.-A.	7	107,00G
Kammg. Vorz.-A.	9	128,00B
Prescher, Leutzsch	10	145,00B

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	101,00B
Cröllwitz. Papierfab.	4	99,25G
Dampfbr. Zwenkau	4 1/2	100,25B
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	100,25G
Leipz. Baumw.-Sp.	—	— —
do. Centraltheater	5	95,00G
do. Elekt. Strassenb.	4	99,50B
do. Kammgarn-Sp.	4	— —
Malzfabr. Schkeuditz	4	98,00G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	99,60G
do. do. 1875/79 cv.	4	99,50G
do. do. 1882	4	99,60G
do. do. 1893	4	99,30G
do. do. 1897	4	99,30G
do. do. 1902	4	99,80G
Stöhr & Co., Leipzig.	4 1/2	— —
Tittel & Krüger	4	95,00G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	— —
Naumburg. Braunk.	4	99,00G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

	M.	M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	65	1240,00
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	19 1/2	360,00bzG
do. do. Pr.-A. I	54	856,00G
do. do. do. II	49 1/2	760,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	10	— —
do. do. Pr.-A. I	25	— —
Oberhohnd.-Forst	—	11,00B
do. Schader	0	64,00G
Zwick.-Oberhohnd.	380	— —
Zwick. St.-Vereinsgl.	200	1730G
Friedensgr. Meuselw.	42	835,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	30	420,00G
do. do. Pr.-A.	60	1055,00
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	— —
do. do. Prior.-Akt.	106	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070607010/fragment/page=0004